

Zu spät

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bitte recht freundlich

Helvetische Momentaufnahmen geknipst
und entwickelt vom Nebelspalter

Illustrierter Pappband Fr. 4.20

DIE PRESSE SCHREIBT:

«Das Büchlein ist erfrischend, man darf lachen, lächeln und schmunzeln und sich darüber freuen, daß unsere Herzen nicht so träge geworden sind, daß sie den Humor nicht mehr ertragen.»

Neue Zürcher Zeitung



«Der hübsche Band ist eine humoristische Hausapotheke. Keine importierte Drogen, sondern Eigenständiges, echt Schweizerisches! Eine Auswahl trefflicher Witze und Anekdoten.»

Schaffhauser Nachrichten



«Die 77 Seiten Text sind von lauter Heiterkeit und bester Laune durchwaltet, was auf den Leser eine ansteckende Wirkung ausübt.»

Solothurner Zeitung



«Wessen Gesichtslanschaften bei der Lektüre der mundgerecht servierten Müsterchen nicht im Mittagslicht des Humors erglänzen, für den ist zu fürchten und schleunigst das Elixier «Nebelspalter» zu verschreiben. Das Büchlein setzt auf das so gerne gemalte Bild vom griesgrämigen Schweizer bunte, fröhliche Tupfen und zeigt von neuem Nebis meisterliche Konsequenz, dem Seichten und Zweideutigen keine Gnade zu gewähren.»

Nationalzeitung



«Bitte recht freundlich»

ist in allen Buchhandlungen und Bahnhofskiosken,
sowie im Nebelspalter-Verlag Rorschach
erhältlich.



Wie es euch gefällt

In der – nehmt alles nur in allem – höchst charmanten Aufführung von «Was ihr wollt» im Zürcher Schauspielhaus geschehen manchmal recht seltsame Dinge. Da steigen junge Leute im Renaissancekostüm aus dem Orchesterraum auf die Bühne, legen Ballen und Pakete vorn an die Rampe, und nach der betreffenden Szene räumen sie sie wieder fort. Die Symbolik des Vorgangs, der sich mehrmals wiederholt, ist nicht ganz klar.

Endlich flüsterte ein Mitarbeiter des Nebi seiner Nachbarin zu:

«Regie: Wälterlin-Furrer!» n. o. s.

Lieber Nebi!

Deine Papageiengeschichten (Nr. 38) erinnern mich daran, daß ich Dir ein wahres Erlebnis mit einem Papagei erzählen wollte, das mir in diesem verflorenen Sommer widerfahren ist.

Auf unserer Heimfahrt von Mexiko nach Oklahoma übernachteten wir zum letzten Mal auf mexikanischem Boden in der kleinen Stadt Mante. Zufällig fand an jenem Abend daselbst eine Gant statt, wo ich hoffte, meine letzten Pesos loszuwerden. Es gefiel mir aber unter dem Gerümpel nichts als ein schöner grauer Papagei, den ich, koste was es wolle, zu erwerben beschloß. Als erster bot ich zehn Pesos. Sofort überbot mich eine Stimme: Zwanzig! Und so ging es weiter. Schließlich erwarb ich den Papagei samt Käfig für 100 Pesos. Ich war etwas ärgerlich, schon wegen der heitern Stimmung der anwesenden Mexikaner, die ich ihrer Kindlichkeit zuschrieb, und fragte den Auktionär, als ich meinen teuren Papagei holte: «Kann er denn überhaupt sprechen?» «Sprechen?» sagte er lächelnd, «er ist doch der, der Sie beständig überboten und seinen eigenen Wert gesteigert hat.»

Seitdem mahnt er mich jeden Tag, daß er alle Zehnerzahlen am Schnürchen aufsagen kann; und dazu noch auf spanisch! GM

Zu spät

Unser Pedalör ist schärmlich!
Campionissimo – erbärmlich!!
Coppi ist ein Bösewicht –
Hugo täte solches nicht!
Ohne Donna Bianca-Bande
Tramp er ledig durch die Lande.
Hugo, Lieber, tramp so weiter
Ohne weibliche Begleiter.
Nur so wirst Du reich belohnt –
Nur so werden wir verschont –
Du als schweizer Tramp-Idol
Wir vom Sensatiönchen-Kohl.
(Während ich den Vers geprobt
Hat der Koblet sich verlobt) Wäss



Mehr Zeit für die lieben Kleinen! Henco verkürzt den Waschttag; denn das schäumende Henco ist der Meister im Schmutzlösen!

Mit Henco eingeweicht ist halb gewaschen!

Das grosse Paket nur 55 Rappen

Benzynisch ...

Der «sacré Gottlieb», wie ihn Jack Rollan liebevoll nannte, sprach in Genf über den Benzinkrieg. Man war erstaunt, wie gut er die französische Sprache beherrschte. «Kunststück», sagte einer, «er hat es in der Klubschule gelernt.»

★

Bei dieser Versammlung fand es die Genfer Polizei übrigens ratsam, einige Sicherheitspolizisten in Zivil unter die Zuschauer zu verteilen! GD, Benzin, Genfer Boxmatchsaal-Stimmung und Genfer Publikum – ein hochexplosives Gemisch! RD

Wunschzettelchen ...

Ich bin nicht nachträglich. Ich habe sogar ein recht sanftes Gemüt. Darum möchte ich eigentlich nur, daß der Nachbar, der jede Nacht ein paar mal seine Autotüren zuschlägt, sich einmal rechtzeitig die Bettdecken um die Ohren schlagen würde ... pen.



Für Erkältungen... Schnupfen... jederzeit, überall! Wenn Ihre Nase verstopft ist, schnupfen Sie nur einmal am Vicks Inhaler und Sie haben Atemfreiheit! Schnell! Wirksam! Handlich!

EINATMEN ... FREI ATMEN!



(Wirkliche Grösse)

VON DEN HERSTELLERN VON VICKS VAPORUB